

LEBENSERWARTUNG

Die Lebenserwartung bei der Geburt ist einer der am häufigsten verwendeten Indikatoren für den Gesundheitszustand der Bevölkerung. Im Verlauf der letzten Jahrzehnte kam es unter dem Einfluss des medizinischen Fortschritts, besserer Lebensbedingungen und gesünderer Lebensgewohnheiten zu einem Rückgang der Sterblichkeit und damit zu einer Erhöhung der Lebenserwartung.

Die Lebenserwartung bei der Geburt ist in den OECD-Ländern in den vergangenen 50 Jahren in der Tat erheblich gestiegen; Frauen ebenso wie Männer leben heute länger als je zuvor. Seit 1960 hat die Lebenserwartung im OECD-Durchschnitt um über 11 Jahre zugenommen, und so lag sie 2009 bei fast 80 Jahren. Dieser Anstieg war in jenen OECD-Ländern besonders deutlich, in denen das Ausgangsniveau relativ niedrig war, so in Korea, wo sich die Lebenserwartung zwischen 1960 und 2009 um 28 Jahre erhöht hat. Auch in der Türkei, in Mexiko und in Chile, einem der jüngsten der OECD beigetretenen Länder, waren gewaltige Zuwächse bei der Lebenserwartung zu verzeichnen. Stark gestiegen ist die Lebenserwartung auch in Japan, das unter den OECD-Ländern mit einer Lebenserwartung von 83 Jahren jetzt an der Spitze steht. Im Jahr 2000 lag die Lebenserwartung bei der Geburt nur in zwei OECD-Ländern bei bzw. über 80 Jahren; 2009 hatten bereits 22 OECD-Länder diese Marke erreicht.

In diesen Zugewinnen bei der Lebenserwartung spiegelt sich ein starker Rückgang der Sterblichkeit in sämtlichen Altersgruppen wider. Die Säuglingssterberaten sind in allen Ländern deutlich gesunken. Auch die Todesfälle infolge von Herz-Kreislauf-Krankheiten (hauptsächlich Herzinfarkte und Schlaganfälle)

sind drastisch zurückgegangen. Obwohl Herz-Kreislauf-Krankheiten nach wie vor die wichtigste Todesursache in den OECD-Ländern sind, haben sich die entsprechenden Sterberaten seit 1960 um mehr als die Hälfte verringert. Eine entscheidende Rolle für diese Abnahme der Todesfälle wegen Herz-Kreislauf-Krankheiten spielte die rückläufige Entwicklung bei einer Reihe wichtiger Risikofaktoren für solche Krankheiten, wie z.B. Rauchen, zusammen mit Verbesserungen bei deren Behandlung. Die Geschlechterdifferenz bei der Lebenserwartung belief sich im Durchschnitt aller OECD-Länder 2009 auf 5,5 Jahre, wobei die durchschnittliche Lebenserwartung der Frauen 82,2 und die der Männer 76,7 Jahre betrug. Dieser Abstand zwischen den Geschlechtern hat sich in den 1960er und 1970er Jahren in der Tendenz ausgeweitet, ist seit den 1980er Jahren in den meisten OECD-Ländern jedoch geschrumpft, weil die Lebenserwartung der Männer stärker gestiegen ist als die der Frauen. Dies kann z.T. darauf zurückgeführt werden, dass sich die Unterschiede zwischen Männern und Frauen beim Risikoverhalten verringert haben.

Quelle

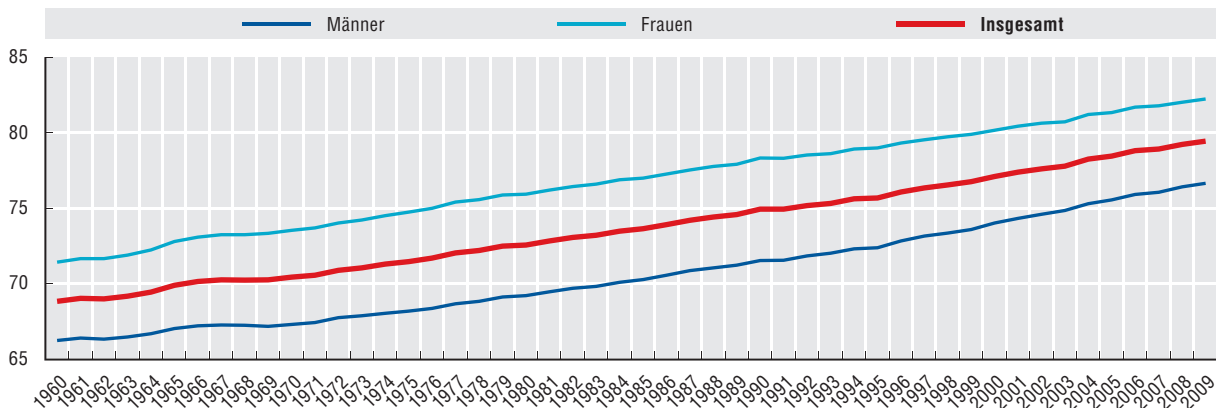
Wegen weiterer Informationen vgl.:

Gesundheit

- Lebenserwartung

Lebenserwartung bei der Geburt, OECD-Durchschnitt

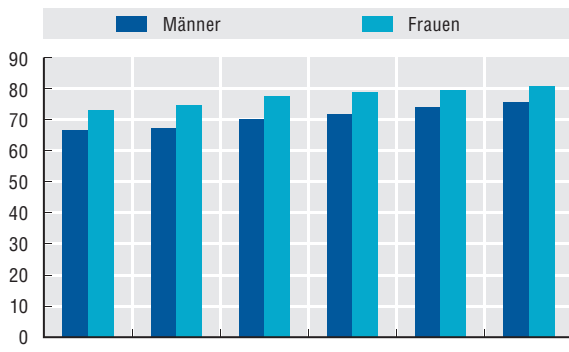
In Jahren



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932501916>

Lebenserwartung bei der Geburt, Vereinigte Staaten

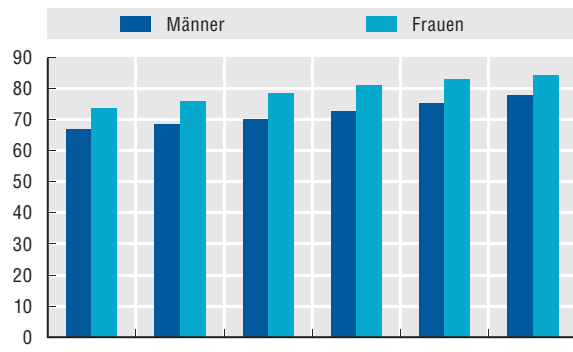
In Jahren



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932501935>

Lebenserwartung bei der Geburt, Frankreich

In Jahren

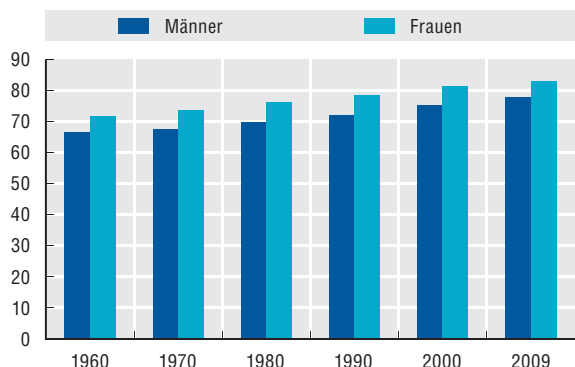


StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932501954>

LEBENSERWARTUNG

Lebenserwartung bei der Geburt, Deutschland

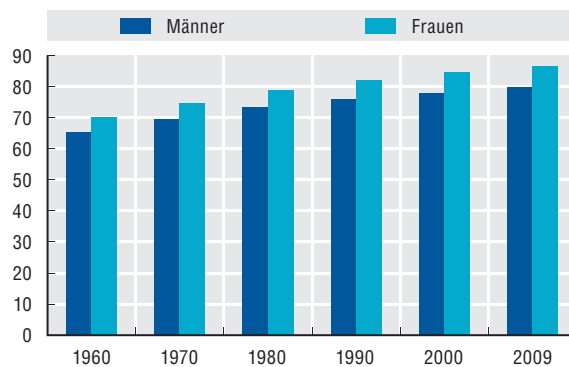
In Jahren



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932501973>

Lebenserwartung bei der Geburt, Japan

In Jahren

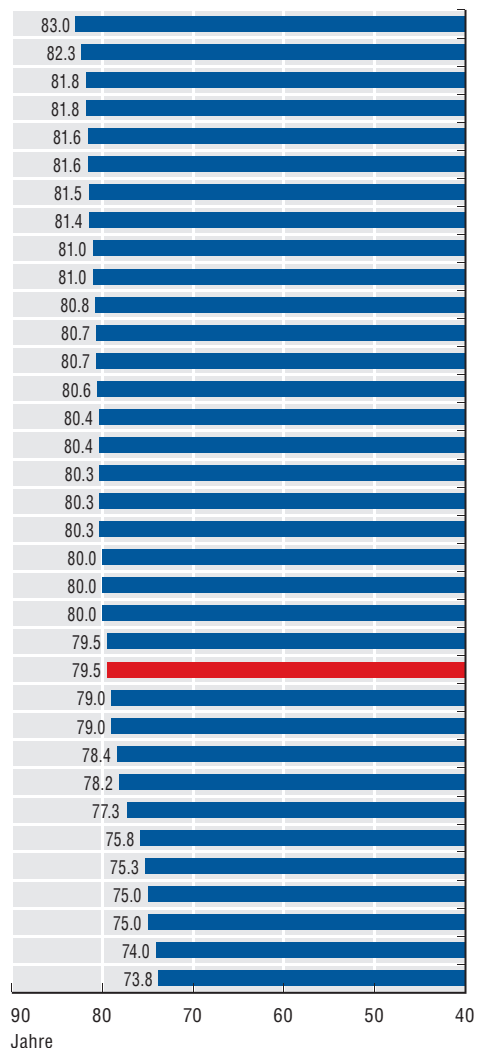


StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932501992>

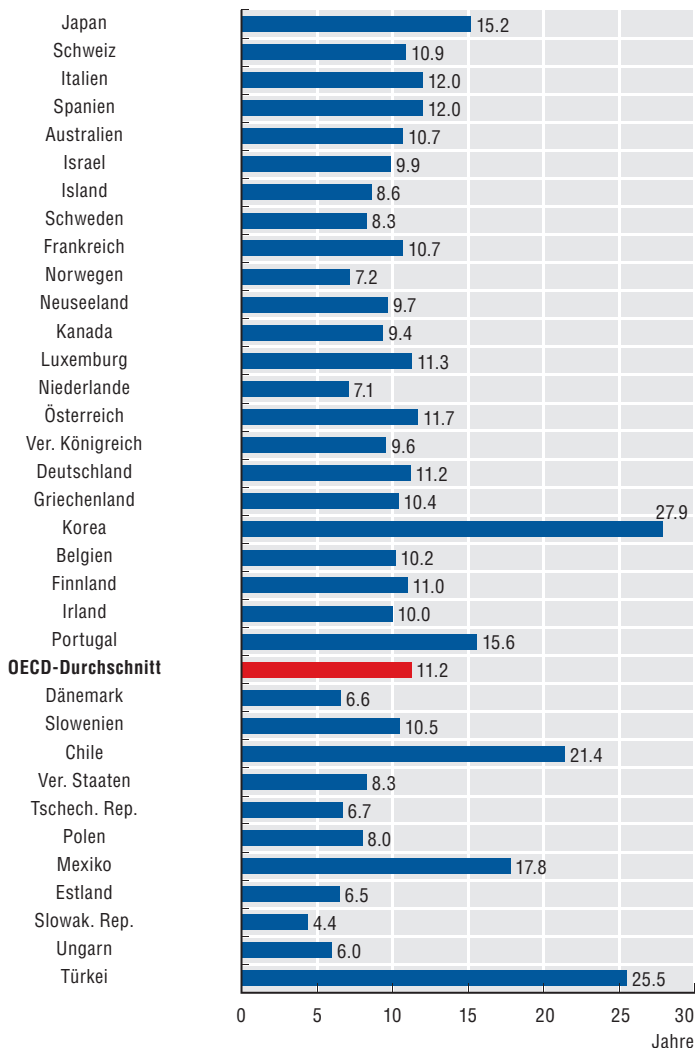
Lebenserwartung bei der Geburt

In Jahren

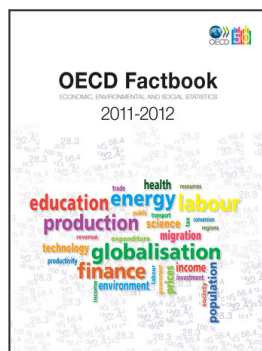
Lebenserwartung bei der Geburt, 2009 oder letztes verfügbares Jahr



Zunahme in Jahren, 1960-2009 oder letztes verfügbares Jahr



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932502011>



From:
OECD Factbook 2011-2012
Economic, Environmental and Social Statistics

Access the complete publication at:
<https://doi.org/10.1787/factbook-2011-en>

Please cite this chapter as:

OECD (2012), "Lebenserwartung", in *OECD Factbook 2011-2012: Economic, Environmental and Social Statistics*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/9789264125469-3-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.